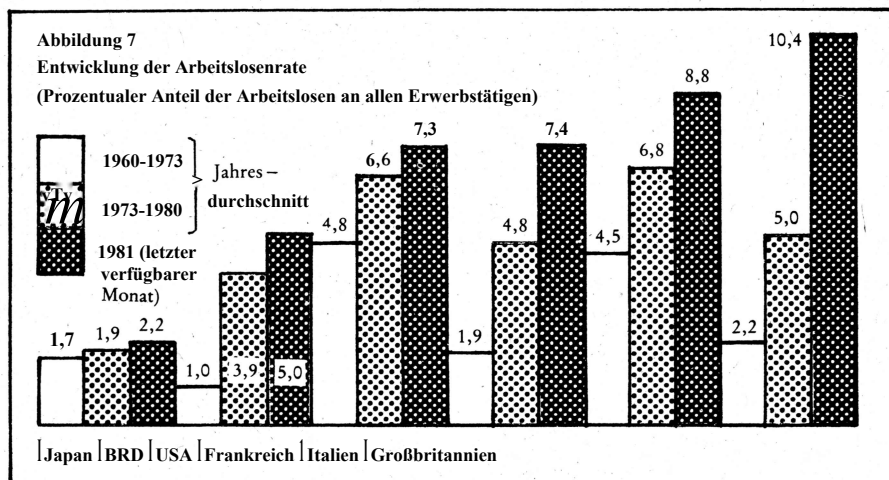


Zentren verschärft sich, verbunden mit ständigen Positionskämpfen um Außenmärkte, Energie- und Rohstoffquellen, um Währungsrelationen, Kapitalexport und moderne Technologien.<sup>47</sup> Die Krise der Staatsfinanzen, Arbeitslosigkeit, Inflation, Währungs- und Strukturkrisen sind inzwischen zu **chronischen Krisenerscheinungen, zu permanenten Erscheinungen der allgemeinen Krise des Kapitalismus** geworden. (Abbildung 7)



Im Mai 1980 gab es in den kapitalistischen Industrieländern insgesamt 24 Mill. Lohnarbeiter ohne Arbeitsplatz. Gegenüber September 1980 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in den zehn westeuropäischen EG-Staaten im September 1981 um weitere 2,2 Mill, und betrug 9,4 Mill, d.h. im Durchschnitt 8,3 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung. Besonders hoch ist der Anteil der Arbeitslosen bei Jugendlichen und bei Frauen. Die Verbraucherpreise stiegen im gleichen Zeitraum um 11,3 Prozent. Dadurch werden Lage, Existenz- und Kampfbedingungen der Arbeiterklasse und anderer Werktätiger tiefgreifend berührt. Einflußreiche Kräfte des Monopolkapitals sind zu einem offenen Angriff auf den erkämpften Lebensstandard, auf die sozialen und demokratischen Errungenschaften der Werktätigen übergegangen. Es kommt zu einer Anhäufung sozialer und politischer Konfliktstoffe, die die Ursachen und Triebkräfte für den anti-monopolistischen Kampf der Werktätigen erweitern.

Sicherung der Arbeitsplätze, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Maßnahmen gegen die Massenarbeitslosigkeit, Verteidigung der Reallöhne und deren schrittweise Erhöhung bilden die Felder der sozialen Auseinandersetzungen. Darüber hinaus führten der Übergang zur vorwiegend intensiv erweiterten Reproduktion des Kapitals unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und den damit verbundenen

47 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1981, S. 14.